

**IPF · VORSORGE IN ZAHLEN**

**Harnwegsinfekte: Ein Fünftel aller Betroffenen ist männlich**

**BERLIN** – Aufgrund ihrer Anatomie sind Männer weniger als Frauen gefährdet, eine Harnwegsinfektion zu erleiden. Die weiblichen Harnleiter sind deutlich kürzer, die Nähe zum After geringer. So kommt auf vier Frauen mit einem Harnwegsinfekt lediglich ein Mann. Wenn die Bakterien oder Viren aber zuschlagen, wird es meist sehr schmerzhaft. Insbesondere eine vergrößerte Prostata im Alter kann eine Infektion begünstigen. Eine Untersuchung von Urin und Prostata klärt Ursachen ab und hilft, Folgeschäden zu verhindern.

**Prostata wächst mit dem Alter**

Kann die Harnblase sich nicht mehr richtig entleeren, staut sich der Urin – und bildet einen optimalen Nährboden für Bakterien. Im männlichen Körper sitzen die Harnleiter direkt neben der Prostata. Das Problem: Mit dem Alter wächst die Prostata und drückt immer mehr auf die Harnleiter. Häufiger Harndrang bis hin zur Inkontinenz kann die Folge sein. Ebenso bleibt dann zu viel Restharn in der Blase zurück. Schmerzen beim Wasserlassen oder trüber, übel riechender Urin sind wichtige Hinweise auf eine [Harnwegsinfektion](#). Eine Urinkultur zeigt, welche Bakterien zugrunde liegen und wie die Entzündung bekämpft werden kann. Darüber hinaus sollte die Prostata untersucht werden.

**Mögliche Folge: Blasenkrebs**

Verschleppte oder häufige Harnwegsinfekte können die Entwicklung eines [Harnblasenkarzinoms](#) begünstigen. [Männer sind dreimal häufiger von Blasenkrebs betroffen als Frauen](#). Der Tumor wächst nur langsam, macht sich aber erst spät bemerkbar. Das macht es schwierig, ihn frühzeitig zu entfernen. Dunkler oder blutiger Urin sind wichtige Hinweise. Ein Labortest entlarvt Tumormarker in der Urinprobe. Neben häufigen Harnwegsinfekten gilt Rauchen als Hauptursache. Auch die Arbeit mit bestimmten Chemikalien begünstigt die Bildung von Tumoren, weswegen Blasenkrebs als Berufskrankheit klassifiziert ist.

Weitere Informationen enthalten der Beitrag „[Im Fokus: Harnwegsinfektionen](#)“ sowie das IPF-Faltblatt „[Blasenkrebs](#)“. Es kann online kostenlos heruntergeladen oder bestellt werden. Bestellung auch beim IPF-Versandservice, Postfach 12 44, 63552 Gelnhausen. Dabei unbedingt den Titel, Namen und vollständige Adresse angeben.

*Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.vorsorge-online.de](http://www.vorsorge-online.de)*

AUSGABEDATUM

18.05.20

RÜCKFRAGEN AN

Susanne Gerhards

Redaktionsleiterin

T 030-200 599 48

[presse@vorsorge-online.de](mailto:presse@vorsorge-online.de)

[www.vorsorge-online.de](http://www.vorsorge-online.de)

[www.vdgh.de](http://www.vdgh.de)